

Wochensatz 8 mal wöchentlich.
Monatlicher Bezugspreis durch Träger einigt 30 Pfg. 1/2 J.
10 Pfg. 1/2 J. durch die Post 1,70 einjährlich
Verlagspreis 1,70 Pfg. 1/2 J. durch die Post 1,70 einjährlich
Verlagspreis 1,70 Pfg. 1/2 J. durch die Post 1,70 einjährlich

Verlagsort Dresden.
Kundenspreise: die 12spaltige 22 mm breite Zeile 6 Pfg.;
für Familienanzeigen 5 Pfg.
Die Plakatpreise können mit keine Gewähr leisten.

Sächsische
Volkzeitung

Schriftleitung: Dresden-K., Volkst. 17, Fernruf 20711 u. 21012
Geschäftsstelle, Druck und Verlag: Germania-Verlagsgesellschaft
Verlag: K. u. G. Winkel, Volkst. 17, Fernruf 21012,
Vollpost: Nr. 1023, Bank: Sparkasse Dresden Nr. 04707

Dienstag, 31. Dezember 1935

Im Falle von höherer Gewalt, Verbot, einwirkendes Betriebs-
störungen hat der Bezugs- oder Werbungtreibende keine An-
sprüche, falls die Zeitung in beschränktem Umfange, verspätet
oder nicht erscheint — Erfüllungsort Dresden. — — —

Erdstöße in Süd- und Westdeutschland

Besonders starke Beben in Pirmasens

Weitere Erdbebenmeldungen aus Baden, Württemberg und Nürnberg

Karlsruhe, 30. Dez.
Heute früh, etwa 4.40 Uhr, wurde hier ein ziemlich starker
Erdstoß verspürt, nachdem bereits vorher, etwa 4.10 Uhr, ein
weniger heftiger Stoß wahrgenommen worden war. Beim
zweiten Stoß schaukelten die Möbel in den Wohnungen zum Teil
recht erheblich, und die Einwohner wurden aus dem Schlaf
geschreckt.

Stuttgart, 30. Dez.
Auch in Württemberg wurden Montag früh um 4.10
und 4.40 Uhr Erdstöße verspürt.
In Stuttgart war das Beben jedesmal so kräftig,
daß vor allem in den Höhenlagen die Fenster klirrten und die
Verdäckerung aus dem Schlaf geschreckt wurde. In den unteren
Teilen der Stadt konnte man ein Schwanken der Möbel bemer-
ken und das Gebälk knarren hören.

Nach den bisher vorliegenden Meldungen wurde das Beben
auch im Lande wahrgenommen, so in Heilbronn, Mer-
gentheim, Schwäbisch-Gmünd, Reutlingen, Tü-

bingen, Rottenburg, Sorb, Vödingen, Ulm und
Freudenstadt.

Nürnberg, 30. Dez.
Auch in Nürnberg wurden zwei Erdstöße verspürt. Die
erste Bewegung trat auf um 4.10 Uhr und dauerte etwa 1 bis
2 Sekunden, die zweite begann um 4.38 mit einer Dauer von
etwa 2 bis 3 Sekunden. Die Bewegung dürfte in Süd-Nord-
Richtung verlaufen sein. Sie war nur schwach zu verspüren.

In Pirmasens und Umgebung wurde das heutige Ab-
end sehr stark gespürt. In einigen Häusern erhielten
sogar Decken und Wände durchgehende Risse und
Fenster Scheiben zersprangen. In den äußeren Stadt-
bezirken verließen die Bewohner beim zweiten Stoß vielfach
fluchtartig die Wohnungen, da sie den Einsturz ihrer Häuser
befürchteten.

Wenig starkes Erdbeben in der Schweiz

Bern, 30. Dez. In der Schweiz wurde Montag früh um
4.37 Uhr ein ziemlich starkes Erdbeben verspürt. In den
Wohnungen bewegten sich die Wände an den Wänden und viele
Leute wurden aus dem Schlaf geschreckt.

Vor einem Aufruf
der christlichen Kirchen Europas

London, 30. Dez.
Der Erzbischof von Canterbury teilte in einer
Mundfunkansprache am Sonntagabend mit, er habe die christ-
lichen Kirchen in Europa aufgefordert, gleichzeitig einen Auf-
ruf für Frieden und Freundschaft unter den Nationen zu er-
lassen und die Bevölkerung „in feierlicher Weise an ihre Ver-
antwortung in diesen Tagen der internationalen Vorfälle zu
erinnern.“ Aus den bereits eingelaufenen Antworten gehe her-
vor, daß ein solcher Aufruf am ersten Sonntag des neuen Jah-
res in einem großen Teil Europas veröffentlicht werde.

Neues Protesttelegramm
Abessinians an den
Völkerverbund

Addis Abeba, 30. Dez. Wie hier bekanntgegeben wird,
sandte der Kaiser erneut eine Protestnote an den Völk-
erverbund. Darin heißt es u. a.: „Die Italiener sehen kein
Angebot der Verletzung jeglichen Krieges auf ihrem Rücken
fort. Im Schire- u. Tembien-Gebiet verbrannten Truppen unsere
Kirchen, drangsalierten systematisch die Zivilbevölkerung. Am

Uruguay gibt russische Protestnote zurück

Montevideo, 30. Dez.
Der bisherige Sowjetgesandte Winklin überreichte am
Sonntag im uruguayischen Außenministerium eine Note, in der
behauptet wurde, die Beschuldigungen der uruguayischen Regie-
rung gegen die Sowjetgesandtschaft seien vollkommen un-
begründet, weshalb er sie unter Protest zurückweise. (Vgl. auch
die Meldung auf S. 3.)
Der uruguayische Außenminister Espalter sandte diese
Note mit einem Schreiben an Winklin zurück. Darin heißt es:
„In Kenntnis des Wortlauts Ihrer Note teile ich mit, daß ich
es nicht für angebracht halte, in eine Erörterung der Gründe
für den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zur Sowjet-
union einzutreten, da Sie nicht mehr anerkannter diplomatischer
Vertreter der Sowjetunion sind. Wegen der unangebrachten
Wendungen, die Sie gebraucht haben, sehe ich Sie davon in
Kenntnis, daß ich Ihre Note nicht behalten kann und daher
zurückgebe. Außerdem habe ich mit Erstaunen gesehen, daß
Ihre Note heute nachmittag veröffentlicht worden ist.“

Die Rückgabe der Note durch den Außenminister wird von
der gesamten Presse lebhaft besprochen.

Montevideo, 30. Dez. Der Abbruch der diplomatischen Be-
ziehungen zur Sowjetunion wird von den der Regierung nahe-
stehenden Blättern mit Beifall begrüßt. Die Zeitungen weisen
besonders darauf hin, daß der Schritt der Regierung von Uru-
guay besonders geeignet sei, die Beziehungen zu den Nachbar-
staaten zu fördern.

Das Regierungsbüro El Pueblo bezeichnet die Maßnahme
der Regierung gegen die Sowjetunion als einen Beweis für die
brüderliche Zusammenarbeit der Nationen auf dem amerika-
nischen Kontinent und spricht von einer durchaus berechtigten
Abwehr gegen die Übergriffe von Ausländern. Das Blatt La
Manana schreibt, daß keine Nation die Einmischung in ihre
inneren Angelegenheiten durch eine andere Macht dulden könne,
namentlich wenn damit eine Verletzung der politischen und so-
zialen Ordnung des Landes beabsichtigt werde.

Die Neujahrsempfänge des Führers

Berlin, 30. Dez.
Auf Anordnung des Führers und Reichskanzlers sind die
feierlichen Neujahrsempfänge, die sonst am 1. Januar statt-
finden, im kommenden Jahr erstmalig auf Freitag, den
10. Januar 1936 festgesetzt worden.

In diesem Tage wird der Führer und Reichskanzler um
12 Uhr mittags im „Haus des Reichspräsidenten“, Wilhelmstraße
73, in der üblichen Form zur Entgegennahme und Erwidmung
ihrer Glückwünsche die hier beglaubigten fremden Volksschaf-
ter, Gesandten und Geschäftsträger in Gegenwart
des Reichsministers des Auswärtigen, Freiherrn von Neurath,
empfangen.

Vorher wird der Führer und Reichskanzler die Glück-
wünsche der deutschen Wehrmacht entgegennehmen,
aus deren Vertreter der Reichsriegsminister und Oberbefehlsho-
haber der Wehrmacht, Generaloberst von Blomberg, der Ober-
befehlshaber des Heeres, General der Artillerie Freiherr von
Fritsch, der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Admiral Dr.
H. e. Raeder, und der Oberbefehlshaber der Luftwaffe, General
Göring, beim Führer erscheinen werden.

1700 überbetriebliche Tarifordnungen

Berlin, 30. Dezember. In der neuen deutschen Arbeits-
verfassung, dem Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit, ist die
Betriebsordnung eine wichtige Stellung eingeräumt. Sie steht
vor der Tarifordnung und ist in jedem Betriebe mit mindestens
20 Angehörigen vom Betriebsführer zu erlassen. Daneben
konnte jedoch auf eine überbetriebliche Regelung der Arbeits-
bedingungen nicht ganz verzichtet werden. Den Treuhändern
der Arbeit ist daher die Möglichkeit gegeben, auf überbetrieb-
licher Grundlage Richtlinien für Betriebsordnungen oder Tar-
ifordnungen zu erlassen. Die Überwachungszeit erforderte es,
von dieser Möglichkeit in stärkerem Maße Gebrauch zu machen.
Wie jetzt bekannt wird, sind seit Erlass des Gesetzes von den
Treuhändern bisher rund 1700 Tarifordnungen und Richtlinien

erlassen worden. Daneben gelten noch zahlreiche frühere Tarif-
verträge auf Grund einer allgemeinen Anordnung des Reichs-
arbeitsministers als Tarifordnungen weiter.

Günstige Entwicklung
der Unterbringung ausgesetzener Soldaten

Berlin, 30. Dez. Die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung
und Arbeitslosenversicherung teilt in ihrem Bericht über die In-
anspruchnahme und Vermittlungstätigkeit der Arbeitsämter im
November 1935 mit, daß die Arbeitsämter insgesamt bei der
Einstellung von 680 581 Volksgenossen (gegenüber 819 304 im
Vormonat) mitwirken konnten. Dabei lag, der Jahreszeit ent-
sprechend, die Zahl der Einweisungen in Notstandsarbeiten mit
64 491 nicht unerheblich über der Vormonatzzahl von 49 882.
Die Gesamtzahl der Vermittlungen lag zwar um rund 140 000
unter der Vormonatzzahl; die Fortschritte in der Arbeits-
schlichtung kamen jedoch trotz der für die Außenberufe um-
günstigen Jahreszeit darin zum Ausdruck, daß 56 592 Ver-
mittlungen mehr durchgeführt werden konnten als im gleichen
Monat des Vorjahres. Die Reichsanstalt weist darauf hin, daß
die Unterbringung der ausgesetzten Soldaten sich weiter
günstig gestaltete. Trotz der Anmeldung von weiteren Arbeits-
gesuchen im Monat November ging die Zahl der arbeitsuchenden
ausgesetzten Soldaten während des Berichtsmontats noch er-
heblich zurück.

Deutsche und französische Frontkämpfer
Gäste der British Legion

London, 30. Dez. Sieben deutsche und zwei französische
ehemalige Frontkämpfer werden in der Zeit vom 4. bis 6. Jan-
uar die Gäste der Ortsgruppe Swansea der British Legion sein.
U. a. ist ein offizieller Empfang im Rathaus vorgesehen.
Weber den Zweck der Veranstaltung schreibt Fred Asso-
kiation; es geht, den auf der Jahresversammlung der British
Legion geäußerten Wunsch des Prinzen von Wales in die Tat
umzusetzen und dem ehemaligen Gegner die Hand der Freunds-
chaft entgegenzustrecken.



Das Kunstwerk des Monats

Als Kunstwerk des Monats stellt das Berliner Deutsche Museum
im Monat Januar einen Vorkriegsmeister von 1500 her-
aus: Johannes von einer Kreuzigungsgruppe.
In dieser Johannesstatue schuf der unbekannteste Meister seit
eines Trauernden einen kühnen Behälter, einen Claudens-
streiter voll Geist und Zuversicht. (Weltbild, M.)

23. Dezember verwandten die Italiener im Takazze-Gebiet
erstmals Giftgas, was eine neue Verletzung und Fort-
setzung der italienischen Verbrechen am Völkerrecht darstellt.
Wir protestieren erneut gegen die unhumanen Mittel. Halle
Gefassie.

Am der Nordfront hält die Geschlossenheit an. Die
Italiener ziehen zur Verteidigung starke Reserven aus Romas
heran.

Deutsch-englisches Jugendlager

München, 30. Dezember. Das 5. deutsch-englische Jugend-
lager wurde auf der Röhlschüttle bei Berchtesgaden eröffnet.
Die 20 englischen Teilnehmer wurden von der deutschen Mann-
schaft am Münchener Hauptbahnhof abgeholt und fuhrten nach
einer Besichtigung der Hauptstadt der Bewegung, bei der die
Gäste besonders die Neubauten des nationalsozialistischen
Deutschland am königlichen Platz bewunderten. In einem Son-
deromnibus der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ die
Alpenkette entlang nach Berchtesgaden. Dort begrüßte Lager-
führer Bennemann die englischen Kameraden auf das herzlichste.
Das 5. deutsch-englische Lager verläuft zum ersten Male alle
diesjährigen, die auf beiden Seiten in den letzten Jahren sich für
eine Pflege der gegenseitigen Beziehungen eingesetzt hätten.
Für das Jahr 1936 werde bei diesem Führertreffen ein umfang-
reiches Programm an Exkursionen, Kustauschgruppen, Besuchen und
Fahrten festgelegt werden. Zum ersten Male nehmen an dem
Treffen auch englische und deutsche Jugendführerinnen teil. Das
Treffen wird 10 Tage dauern.

Stadtbibliothek
10001 bis
15701 bis
8300,
1. Nr. 301
20950 und
1 bis 12300
schäftsstelle,
12. Nr.
3700 und
1. — Sonn-
7951 bis
Montag,
1001 bis
1 bis 4100,
1. Nr.